



KAMPAGNE „AUCH MENSCH“ DER JUNGEN GRUPPE DER GdP

„Polizei als Staatsvertreter verkommt zum Fußabtreter einer der Politik überdrüssig gewordenen Gesellschaft“

Gewalt gehört zum ständigen Begleiter im Berufsalltag von Polizistinnen und Polizisten: Dabei reichen die Angriffe von Beleidigungen über einfache und schwere Körperverletzungen bis zu Tötungsdelikten – unter Umständen nur wegen einer Verkehrskontrolle. Die Gewalt gegenüber Menschen in Uniform in Deutschland nahm der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zufolge in den vergangenen fünf Jahren stark zu.

Die 2011 erstmals in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) extra ausgewiesenen Zahlen, eine jahrelange GdP-Forderung, sprechen für sich: 62.770 Straftaten gegenüber Polizeibeamtinnen und -beamten im Jahr 2014 sind über 7900 mehr als 2011. Deshalb sind die Inhalte der am heutigen Tage erneut gestarteten Kampagne „AUCH MENSCH – Polizei im Spannungsfeld“ der JUNGEN GRUPPE in der GdP aktueller denn je.

Öffentlichkeitswirksame Aktion geht 2016 ins fünfte Jahr

Niels Sahling, Landesjugendvorsitzende der GdP Hamburg: „Die Regeln unserer Gemeinschaft werden immer mehr als Provokation gesehen. Immer mehr Menschen wollen nicht akzeptieren, dass sie für ihr Fehlverhalten geradestehen müssen. Gewalt gegen Polizisten darf nicht toleriert und als normal betrachtet werden.“

Weiter machte Niels Sahling deutlich: „Trotz des wachsenden Drucks in

Fortsetzung auf Seite 2



AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

Gewalttaten gegen Polizeibeamtinnen und gegen Polizeibeamte 2011-2014

Versuchte Tötungsdelikte

2011	92
2012	85
2013	104
2014	123

+34%

Gefährliche und schwere Körperverletzung

2011	3.326
2012	3.755
2013	3.393
2014	3.380

+2%

Widerstandshandlungen

2011	35.636
2012	39.516
2013	38.527
2014	40.165

+13%

Verletzte Beamte Spiele Bundesligen und 3. Liga*

2011/2012	338
2012/2013	351
2013/2014	513
2014/2015	307

+4% -40%



auchmensch.de



Polizeiliche Kriminalstatistik, Bundesrepublik Deutschland, Jahrbuch 2011, 2012, 2013, 2014, Herausgeber: Bundeskriminalamt | Polizeiliche Kriminalstatistik 2011, 2012, 2013, 2014, Herausgeber: Bundesministerium des Innern
Verletzte Beamte: Jahresbericht Fußball-Saison 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, Herausgeber: Polizei Nordrhein-Westfalen, Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD), Zentraler Informationsdienst Sportverbände (ZIS)
* Die Anzahl der Verletzten wird seit der Saison 2013/14 durch eine nachträgliche Erhebung ermittelt. Insofern ist eine direkte Vergleichbarkeit der aktuellen Daten des Berichtszeitraumes 2014/15 nur mit denen der Saison 2013/14 gegeben.



KAMPAGNE „AUCH MENSCH“ DER JUNGEN GRUPPE DER GdP

Fortsetzung von Seite 1

unserer Gesellschaft und der zunehmenden Verdrossenheit gegenüber Staat und Politik darf man eines nicht vergessen: Polizist sein bedeutet **AUCH MENSCH sein!**“

Der Landesvorsitzende der GdP Hamburg, Gerhard Kirsch: „Der Angriff auf die Kolleginnen und Kollegen der Davidwache in Hamburg jährt sich heute zum zweiten Mal. Die Polizei als Repräsentant des Staates wird immer mehr zur Zielscheibe. Dabei ist man als ‚Personifizierung des Systems‘ immer häufiger Respektlosigkeit und Gewalt ausgesetzt. Scheinbar vergessen diese Täter, dass es sich bei der Polizistin oder dem Polizisten auch um einen Menschen handelt.“

Der GdP-Bundesjugendvorsitzende Kevin Komolka sagte in Berlin, „die Polizei als Vertreter des Staates verkommt immer mehr zum Fußabtreter einer der Politik überdrüssig gewordenen Gesellschaft. Der politische

und gesellschaftliche Druck auf den Schultern unserer Kolleginnen und Kollegen nimmt stetig zu. Ein Hintergrundfragen polizeilicher Arbeit ist richtig, die deutsche Polizei unter Generalverdacht zu stellen aber nicht.“

Die Belastungsgrenzen der Kolleginnen und Kollegen seien längst überschritten. „Viele polizeiliche Leistungen sind kaum noch zu erbringen oder stehen bereits hinten an. Aufgaben wie Terrorismusbekämpfung, Ermittlungen im Internet, die Bewältigung der Flüchtlingssituation, Demonstrationsgeschehen, Begleitung von Fußballspielen – zum Teil bis in die untersten Ligen, sind aufgrund des Stellenabbaus in der Polizei nur noch mit größten polizeilichen Anstrengungen zu gewährleisten“, betonte Komolka. Prall gefüllte Überstundenkonten in Millionenhöhe und zu kurz kommende Pausen setzten schon lange nicht nur die Gesundheit der Polizistinnen und Polizisten, sondern auch ihre Beziehungen aufs Spiel.



Mehr Infos zur Kampagne unter www.auchmensch.de

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hamburg**

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

SOZIALE MEDIEN – FACEBOOK

Gewerkschaft der Polizei - GdP-Hamburg
[?] - Gestern um 18:40 · 🌐

GdP Landesvorsitzender Gerhard Kirsch bei NDR Info.

Hamburgs GdP-Chef Kirsch fordert mehr Beamte
Die Übergriffe auf der Reeperbahn zeigen nach Einschätzung des GdP-Landesvorsitzenden Gerhard Kirsch auch, dass die Polizei personell an ihre Grenzen kommt.

WWW.NDR.DE | VON NDR

1912 erreichte Personen





Polizeisozialwerk
Hamburg GmbH
Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Einmal mit der **Queen Mary 2** ab Hamburg nach New York fahren?

Wir haben ein tolles Pauschalangebot für Sie:
Abfahrt **30.08.2016 ab Hamburg**
9tägige Kreuzfahrt in einer Doppelkabine, z.B. mit
Balkon sichtbehindert
Bordguthaben von 525 \$ pro Person
Rückflug **08.09.2016** ab New York nach Hamburg

Und das alles **schon ab € 2550,- pro Person.**



Dieses Angebot gilt nur bei Buchung bis zum 29.02.2016 und nach Verfügbarkeit. Es sind auch nur noch wenige Kabinen zu erhalten.

Interesse?
Wir freuen uns auf Sie!
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstr. 49
22297 Hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 22
Fax: 040 / 28 08 96 27
Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de
www.psw-hamburg.de



Newsletter des Landesfachbereichs Schutzpolizei



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg

Informationen nicht nur für Kolleginnen und Kollegen der Schutzpolizei!

- **Rechtsprechung: 25 % Zuschlag für Nachtarbeit**

Das Bundesarbeitsgericht hat in einer Entscheidung deutlich gemacht, dass Nachtarbeit ausdrücklich zu vergüten ist. Dabei erscheint ein Zuschlag von 25 % als angemessen. Ungeachtet der Tatsache, dass das Urteil auf die Situation bei den Beamten keine unmittelbaren Auswirkungen hat (es sind nur tarifungebundene Angestellte betroffen) stützt der Urteilsspruch doch das, was wir als GdP im Beamtenbereich besonders herausgestellt haben.

Nachtarbeit muss aufgrund der damit verbundenen besonderen körperlichen wie psychischen Belastungen angemessen ausgeglichen werden.

Unsere Position lautet demnach: Anpassung der Höhe der Nachtarbeits-Zuschläge in den entsprechenden Landes- und Bundesvorschriften (EZuIVO, AZVO), Harmonisierung der Definition des Begriffs Nachtarbeit, Faktorisierung von Nachtarbeit, Harmonisierung der Regelungen zur Gewährung von Zusatzurlaub für Nachtdienste analog § 12 Abs. 1, 2 EUrlVO Bund.

Die Richtigkeit und Wichtigkeit dieser Forderungen wird durch das jetzt veröffentlichte BAG-Urteil noch einmal bestärkt. Wir erwarten nun auch seitens des Hamburger Senats, unter Berücksichtigung dieses Urteils u.a. die Zulagen für den Dienst zu ungünstigen Zeiten zeitnah zu erhöhen. Und auch hier ist solidarisches Verhalten aller Gewerkschaften gefordert!

Der link zur Entscheidung:

Bundesarbeitsgericht - Urteil vom 9. Dezember 2015 - 10 AZR 423/14 -):

http://juris.bundesarbeitsgericht.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bag&Art=pm&Datum=2015&nr=18355&pos=0&anz=63&titel=Angemessenheit_eines_Nachtarbeitszuschlags_-_Dauerhafte_Nachtarbeit

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg, Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg



RÜCKBLICK

Rumpelstilzchen – das Weihnachtsmärchen

„Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich“, und aus hunderten Kindermündern: „Rumpelstilzchen heiß!“ Ausverkauft bis auf den letzten Platz war die traditionelle Weihnachtsmärchenvorstellung der GdP am Nachmittag des vierten Advents.



Das Ensemble

Charmant, mit viel Witz und Musik bot die Inszenierung des Ernst-Deutsch-Theaters wie die Jahre zuvor einen zauberhaften Märchentag. Die Belohnung für die Schauspieler: ein tolles Publikum, und für die Kinder: Der Weihnachtsmann hatte für jeden unserer Kleinen eine kleine Weihnachtsüberraschung im Märchengang zur Hand.

Der Dank für diese traditionsreiche Veranstaltung gilt unserem Geschäftsführer des „Polizeisozialwerk Hamburg“, Uwe Koßel. Zusammen mit seinem Team an ehrenamtlichen Helfern bringt er immer wieder die Kinderaugen zu solchen Anlässen zum Leuchten. Und dieses auch wieder am vierten Advent in diesem Jahr.



Der Weihnachtsmann hatte für jeden eine kleine Aufmerksamkeit. Foto: Clasen

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de

Welches Märchen wird noch nicht verraten, nur so viel: „Knusper, Knusper, Knäuschen ...“

Jörn Clasen

TAUSCHGESUCH

PKin aus Bremerhaven (ESD) sucht ab sofort einen Tauschpartner aus Hamburg. Bei Interesse bitte eine E-Mail an s.schimanke@polizei.bremerhaven.de.

Anzeige

Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60



Firmenungebundene
Auftragsannahme



„Weimar aus neuer Perspektive – Licht und Schatten deutscher Geschichte“

Nach einem Vorbereitungstreffen in Hamburg, mit einer Einstimmung auf das Seminar durch den Leiter der Reise, dem Bildungsverantwortlichen der GdP Hamburg, Peter Leiste, und dem Fachdozenten Michael Grill von „Arbeit und Leben“ der Bildungsorganisation des DGB Hamburg, trafen sich 20 Teilnehmer nach individueller Anreise im 3 Sterne „Comfort Hotel“ in Weimar.

Dort begann sogleich, nach einem Mittagessen, das kompakte Programm zum oben genannten Thema.

Der besondere Vorteil unserer Bildungsreisen, für die es jedes Jahr fünf Tage Sonderurlaub gibt, und die GdP sowie der DGB erhebliche Zuschüsse gewährt, ist, dass weniger im Hörsaal Wissen vermittelt wird, sondern durch Besichtigungen und Vorträge und Selbsterarbeitung oder Vertiefung einiger Themen vor Ort, die Teilnehmer immer in Bewegung sind und auch durch imposante Darbietung der Vorträge nie Langeweile aufkommt.

So erkundeten wir schon am Nachmittag des ersten Tages die Stadt Weimar (heute 65 000 Einwohner). Eine Stadtführung mit Frau Venske, von „Lernort Weimar e.V.“ vermittel-

te erste Eindrücke der geschichtsträchtigen und politisch, eine Zeit lang, bedeutsamen Stadt. Kulturelle Highlights wie das Fürstenhaus, Anna-Amalia-Bibliothek, Goethes Wohnhaus, das Schillerhaus, das Deutsche Nationaltheater, davor dem das Schiller-und-Goethe-Denkmal, gehörten u. a. zum Programm.

Das „Bauhaus“, Hotel „Elephant“, Rathaus und weitere bedeutsame Orte erkundeten wir wegen der Fülle erst im Laufe der Woche.

In einem anschließenden Referat von Michael Grill zum Thema: „Wahrnehmung Weimars in der kollektiven Erinnerung und Gegenwart von BRD und DDR“ mit anschließender Diskussion und Filmsequenzen erfuhren wir die politische Bedeutung Weimars zur damaligen Zeit.

Dieses Thema vertieften wir am nächsten Tag: „Weimar – eine Stadt gab der ersten deutschen Republik ihren Namen!“ mit Referat und Diskussion und anschließendem Besuch der Ausstellung: „Demokratie aus Weimar – die Nationalversammlung 1919“ im Stadtmuseum. Sehr lohnenswert, mit Erläuterungen des Direktors des Museums und einem museumspädagogischen Raum einer Nachbildung der ersten Nationalversammlung im Deutschen Nationaltheater.

Der polizeiliche und politische Bezug zog sich durch die nächsten Termine. Am Dienstagnachmittag, der Besuch bei der Polizeistation in Weimar. Mit Kurzbesichtigung und Fototermin, auf dem Fußweg dort hin, am einzigen z. Zt. dauerbesetzten Haus, mit einigen der Bewohner, einer linken Szene, ganz spontan! Der stellv.



Weimar aus polizeilicher Sicht

Leiter PHK Schelling kannte diese Gruppe gut und bezeichnete sie als eher unproblematisch. Auch alle anderen politischen Aktivitäten halten sich in Grenzen. Statt „Pegida“ gibt es in Thüringen „Thügida“ und eine rechte Szene, aber auch ein „Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus“, so seine Ausführungen.

Mit dem letzteren war ein Treffen geplant, was leider ausfiel. Dies bedauerte die Mehrheit der Teilnehmer sehr!

Arbeitsmethoden und gewerkschaftliche Themen: Ausstattung, Personal Fehlquote, Beförderungen etc. diskutierten wir mit PHK Schelling in polizeitypisch offener Runde, genauso am Abend mit der Geschäftsführerin des thüringischen Landesverbandes der GdP, Kirstin Rothe. Hier wurde aktuell über Überlegungen im politischen Raum, z. B. über Tendenzen zu Hilfspolizisten zur Unterstützung z. B. bei Flüchtlingsunterkünften oder anderen Objekten, berichtet.

Politische Erörterungen am Mittwochvormittag vor Ort in der Dependence des z. Zt. sanierten schönen alten Rathauses mit der stellv. Bürgermeisterin Frau Dr. Kolb standen im Mittelpunkt, in einem offenen Diskurs. Nach einem Einführungsreferat über die kulturelle Bedeutung der



BILDUNGSREISE



Frau Dr. Kolb schilderte die aktuelle Situation Weimar

Stadt aber auch den aktuellen finanziellen Nöten, trotz der vielen Touristen, der jungen Stadt mit 4000 Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar, mit ihren attraktiven Marktplätzen, die allerdings die ansässigen Bürger auch in dieser Stadt an die Grenzen des Erträglichen, durch Veranstaltungen mit Geräuschkulisse, bringen, waren u. a. Themen. Natürlich auch die Flüchtlingsunterbringung und polizeiliche Bezüge standen im Mittelpunkt der lebhaften Diskussion.

„Zwischen Aufklärung, Moderne und politischer Gegenwart“

Kultur pur am Mittwoch: Besichtigung des Bauhaus-Museums. Die Auseinandersetzung mit der Kunst und Kunstschulen-Entwicklung waren u. a. die Themen der Einführung und dem Rundgang, wiederum mit Michael Grill und Frau Venske. Dann der Besuch des Schillerhauses oder dem Wohnhaus Goethes und die Auseinandersetzung mit vielen anderen Künstlern, die in Weimar Station machten.

Am Donnerstag widmenten wir uns ausschließlich dem Konzentrationslager Buchenwald. Nicht nur die Gräueltaten der NS-Zeit waren Thema. Vielmehr begann Michael Grill mit seinem Rundgang mit diversen Vorträgen am Glockenturm und der entsprechenden Anlage, dem weithin sichtbaren Mahnmal der Befreiung, errichtet 1949 zu Beginn der DDR-Zeit. Zu der Zeit wurde Buchenwald allerdings auch von den Russen als Gefangenenlager, dem „Speziallager Nr. 2“, genutzt. Trotz der z. Zt. geschlossenen Ausstellung im Haus der „Effektenkammer“ und der eingeschränkten Bilderausstellung waren die Vorträge von Michael Grill wäh-

rend der Begehung des Geländes, sehr bewegend und hinterließen betroffene Teilnehmer.

Noch am Freitagvormittag fand im Zentrum Weimars die Fortsetzung der Besuche des Schillerhauses und des Wohnhauses Goethes statt. Insbesondere das letztere ist besonders sehenswert. Eine Nachbereitung rundete das gelungene und von allen Teilnehmern für wertvoll erachtete Seminar ab. Gerade wegen des engen Programms und der z. T. sehr be-

wegenden und anspruchsvollen Themen war die Entspannung in der Kürze der Zeit besonders wertvoll. Kaffeehäuser, der beginnende Weihnachtsmarkt und ein schöner Abschlussabend in geselliger Runde unterstrichen die besondere und harmonische Gruppenreise, alle fühlten sich sehr wohl. Dafür gilt unser besonderer Dank Michael Grill und Peter Leiste.

**Ulrich Grill-Kiefer,
Seniorenvorstand**



Bedrückende Geschichte: KZ Buchenwald

Fotos: Teilnehmer

FÜR SENIoren

Mitglieder- versammlung Senioren

9. Februar 2016 um 15 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums.

Zu dieser Versammlung haben wir den ev. Polizeiseelsorger, Herr Pastor Patrick Klein, eingeladen, der seit dem 1. September 2015 das Amt des Polizeiseelsorgers von seinem Amtsvorgänger, Herrn Pastor Frank Rutkowsky, übernommen hat. Pastor Rutkowsky kleidete dieses Amt über 20 Jahre aus. Wir danken Pastor Rutkowsky für seine sehr gute Arbeit in der Polizeiseelsorge, wünschen ihm einen wohlverdienten Ruhestand. Seinem Nachfolger Herrn Pastor Klein wünschen wir viel Glück, Zufriedenheit und Erfolg in seiner neuen und schweren Aufgabe. Anschließend stehen noch gewerkschaftliche Themen auf der Tagesordnung und wir freuen uns wieder auf ein volles Haus.

**Klaus-Peter Leiste
Fachbereich Senioren**

Gefährdet die Alterung der Gesellschaft die Renten?

DGB-Informationsveranstaltung mit Professor Dr. Gerd Bosbach.

Mittwoch, 2. März 2016, 13 Uhr

Bürgerhaus Wilhelmsburg – ab 13 Uhr kleiner Imbiss, Mengestraße 20, 21107 Hamburg – S3-Haltestelle Wilhelmsburg – ausreichend Parkplätze.

Das seniorenpolitische Hauptziel der Hamburger DGB-Senioren ist die Durchsetzung auskömmlicher Renten, die zum Leben reichen. Wegen der gesetzlich festgelegten Absenkung des Rentenniveaus und der zu geringen jährlichen Anpassungen der Bestandsrenten an die Einkommensentwicklung, wird in den kommenden Jahren die Altersarmut überproportional zunehmen.

Bitte meldet Euch rechtzeitig für diese interessante Veranstaltung an:

Tel.: 0 40 – 2 85 86 80

und/oder

Fax: 0 40 – 2 85 82 51

E-Mail: hamburg@dgb.de

